

sicht ist gewöhnlich denjenigen eigen, die gewohnt sind, in althergebrachter Weise zu arbeiten, die keinen Schritt tun können ohne Anweisung von oben. Genosse

N. S. Chruschtschow hat auf dem XXII. Parteitag gesagt: „Wenn früher viele örtliche Funktionäre zu jedem Anlaß Direktiven und Weisungen von oben her erwarteten und oft nicht die Möglichkeit hatten, eigene Initiative an den Tag zu legen, so wird jetzt von ihnen im Zusammenhang mit der Erweiterung der Rechte und der Erhöhung der Verantwortung der örtlichen Organe größere Selbständigkeit und schöpferisches Herangehen an die Probleme verlangt.“

Erhöhte Verantwortung

In welchem Maße Initiative und Selbständigkeit unlöslich mit der Erhöhung der Verantwortung für die eigene Arbeit verbunden sind, läßt sich aus einem kleinen, aber charakteristischen Beispiel ersehen. In der Montagehalle des Petrow-Kombinewerkes in Cherson wurde ein Wettbewerb zur Auslieferung der Produktion ohne vorhergehende technische Kontrolle organisiert. Als die fertigen Einzelteile und Maschinen nicht mehr den Kontrolleuren vorgezeigt werden brauchten, senkten die Leiter und alle Arbeiter der Montagehalle nicht etwa die Anforderungen an sich selbst, sondern wurden im Gegenteil noch strenger und verhielten sich ihrer Arbeit und der Arbeit ihrer Kameraden gegenüber noch kritischer. Die Parteioorganisation des Werkes brachte eine breite öffentliche Überprüfung der Ergebnisse der wirtschaftlichen Tätigkeit in Gang. In den Parteiversammlungen und den Bürositzungen wurden die Fragen der Produktion, die Aufgaben der Parteigruppen und der einzelnen Genossen im Kampf für die Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen systematisch erörtert.

In der Ukraine begannen nicht wenige Parteioorganisationen, ihre Aufmerksamkeit mehr der Organisation der Massen zu widmen, Selbständigkeit in der Entscheidung wichtiger Fragen zu zeigen und zu einer erhöhten Initiative zu gelangen. Es könnte hier auf das Beispiel des Shaschkower Rayonkomitees der Partei hingewiesen werden. Es bemerkte

rechtzeitig alles Fortschrittliche und greift es auf. Vor drei Jahren wurden in einigen Kolchosen des Rayons Versuche in der Aufzucht von Rüben nach einer neuen Technologie durchgeführt, die vom Sowjetischen Wissenschaftlichen Forschungsinstitut für Zuckerrüben vorgeschlagen worden war. Das Wesen dieser Technologie besteht in der punktierten Aussaat einkeimiger Samen mit einer Aussaatnorm von 8 bis 12 kg je Hektar und im Durchschneiden der jungen Saat für die Quadratnestanlage der Pflanzen und die mechanisierte Beackerung und Ernte. Nachdem das Rayonkomitee diese Empfehlungen gründlich studiert und sich von ihrer hohen Wirksamkeit überzeugt hatte, machte es sich zusammen mit den Grundorganisationen der Kolchosen und Sowchosen, mit den Brigadiern der Ackerbau- und Traktorenbrigaden, den Traktoristen und Kombineführern an die Arbeit. Im vergangenen Jahr sind auf großen Flächen hohe Ernten erzielt worden. Die Arbeiter des Rayons teilten ihre Erfahrung durch die Zeitung „Kolospne * sjelo“ allen Zuckerrübenanbauern der Republik mit. Sie verpflichteten sich, im Jahre 1962 von der ganzen Rübensaatafläche durchschnittlich 350 dt Rüben je Hektar zu ernten. Nach den Berechnungen der Shaschkower Zuckerrübenanbauer werden die Aufwendungen je Hektar auf 20 Tagewerke verringert. Der Rayon spart nach der neuen Technologie insgesamt 200 000 Tagewerke ein.

Nach dem XXII. Parteitag trägt wie nie zuvor die ganze Situation in der Partei und im Lande zur Entwicklung der Initiative der örtlichen und der Grundorganisationen und zum Anwachsen ihrer Selbständigkeit bei. In den Kollektiven erhöht sich das Niveau der organisatorischen Arbeit. In den Industriebetrieben der Ukraine werden neue Reserven zur Steigerung der Produktion ausfindig gemacht.

Hierbei sind die Parteioorganisationen bemüht, sich noch besser auf die fortschrittlichen Erfahrungen und auf die Initiative der Werktätigen zu stützen.

A. G a j e w o i

Sekretär des ZK der KP der Ukraine

(Gekürzt. Zwischenüberschriften v. d. Redaktion)